

Verhandlungsschrift
über die Sitzung des
GEMEINDERATES

am Montag, dem **23. November 2009**,
im Sitzungssaal des Gemeindeamtes.

Beginn der Sitzung: 19.00 Uhr

Die Einladung erfolgte am 16.11.2009 durch Einzelladungen.

Der Nachweis über die ordnungsgemäße Einladung sämtlicher Mitglieder des Gemeinderates ist in der Anlage beigeschlossen.

Anwesend waren:

- **Bürgermeister:** Ernest Kupfer
- **1. Vizebürgermeister:** Peter Rinner
- **2. Vizebürgermeisterin:** Gertrude Kronjäger
- **Finanzreferentin:** Margarete Schenkirsch
- **Vorstandsmitglied:** Doris Steinscherer

Gemeinderätin Richarda Dagmar Pabst	Gemeinderat Markus Marics
Gemeinderat Georg Hemmer	Gemeinderätin Christina Marics
Gemeinderat Dr. Karlheinz Pöschl	Gemeinderätin Cornelia Steinscherer
Gemeinderat Ernst Resch	Gemeinderat Helmut Weber
Gemeinderätin Heidelinde Strikovic	Gemeinderat Franz Lanz
Gemeinderat Günther Aufegger	Gemeinderat Peter Lendl
Gemeinderätin Inge Schneider	Gemeinderätin Rosemarie Rumpler
Gemeinderat Martin Wippel	Gemeinderätin Veronika Kollegger
Gemeinderat Mag. Martin Gössl	---
Gemeinderat Reinhard Karnitschnigg	---

Außerdem waren anwesend:

4 Zuhörer

Entschuldigt waren:

Gemeinderat Herbert Perhab und Gemeinderat Walter Klug

Nicht entschuldigt waren:

Der Gemeinderat war **beschlussfähig**.
Die Sitzung war **öffentlich**.

Vorsitzender:
Bürgermeister Ernest Kupfer

TAGESORDNUNG

1. Fragestunde
2. Genehmigung der *Verhandlungsschrift* der Gemeinderatssitzung vom 07. September 2009
3. Beschlussfassung: **Nachtragsvoranschlag 2009**
4. Beschlussfassung: **Untervoranschläge 2010**
5. Beschlussfassung: **Vergabe der Kanalbauarbeiten BA09**
6. Beschlussfassung: **Vergabe der Erstellung des Kleinregionalen Entwicklungskonzeptes – KEK - an die ARGE GMK Research Consulting, Pumpernig & Partner**
7. Allfälliges

Im Anschluss an die öffentliche Gemeinderatssitzung,
findet eine nichtöffentliche Gemeinderatssitzung statt.

Herr *Bürgermeister Ernest Kupfer* begrüßte die anwesenden GemeinderätInnen **und Zuhörer** und eröffnete um 19.00 Uhr die öffentliche Gemeinderatssitzung.

Die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates war gegeben.

Entschuldigt waren:

Herr Gemeinderat Herbert **Perhab**

Herr Gemeinderat Walter **Klug**

Gegen die Tagesordnung bestand kein Einwand.

TOP 1

Fragestunde

Beantwortung der Anfrage aus der Gemeinderatssitzung vom **07. September 2009** unter **Top 1 Fragestunde:**

 Anfrage von **Gemeinderat Peter Lendl:**

Welche Strahlungen wurden im Gemeindeamt gemessen, hat man vor, die Messungen auch in den Schulen durchführen zu lassen? Wurden Erdstrahlen gemessen und andere Strahlen auch?

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Dazu ist am 28. Oktober 2009 eine Stellungnahme von **Herrn DI Thoralf Steidl** an uns übermittelt worden. Die wie folgt lautet:

„Radiästhetische Untersuchung des Gemeindeamtes Gratkorn“

Im Mai des heurigen Jahres untersuchte DI Steidl Büroräume des Gemeindeamtes Gratkorn auf technische und natürliche Felder. Als natürliche Felder bezeichnet man unterirdische Wasserführungen (Wasseradern), geologische Störungen (Brüche, Verwerfungen), Geomantische Zonen (Kraftlinien), das Curry- und das Hartmanngitter (elektromagnetische Feldladungen, die sich von der Ionosphäre bis zur Erdoberfläche spannen).

Bei technischen Feldern unterscheidet man Nieder- und Hochfrequenzen. Jedes technische Gerät baut bei Betrieb ein elektromagnetisches Feld um sich auf. In Büroräumen kommt es auf Grund der hohen Technisierung zu Resonanzen zwischen technischen und natürlichen Feldern. Manche Menschen reagieren auf diese „Mischung“ besonders stark. Ein Mobilfunksender stellt hier nur einen Teil der Gesamtbelastung dar.

Als Folge der Messergebnisse wurden keine Abschirmmaßnahmen getroffen, sondern ein System gewählt, das belastende natürliche Felder ausgleicht und die körpereigene Energie stärkt.

Und als Zusatzergänzung, dass er Anfang Dezember dieses Jahres also werden neuerliche Messungen durchgeführt werden, um diese getroffenen Abschirmmaßnahmen zu überprüfen ob sie in irgendeiner Art und Weise eine positive Auswirkung hat.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Bitte.

Gemeinderat Peter Lendl:

Danke für die Ausführung. Der Handymasten stellt einen Teil dieser Strahlung dar. Also da sprechen wir von technischen Strahlungen Nieder- und Hochfrequenz. Gibt's hier Zahlen wie stark diese Strahlungen sind? Und die Zusatzfrage dazu: Gibt es Möglichkeiten sich auch gegen diese Strahlen zu schützen?

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Der Handymasten wurde schon einmal vor Jahren untersucht.

Dr. Herta Hirtenfelder [von Amts wegen]:

Diese elektromagnetischen Felder werden durch diese Geo-Wave, durch diese elektromagnetischen Felder neutralisiert. Das wird im Dezember überprüft.

Gemeinderat Peter Lendl:

Habe ich das jetzt richtig mitgekriegt, dass dieses Gerät was hier angebracht ist, auch technische Strahlen ...?

Dr. Herta Hirtenfelder [von Amts wegen]:

Primär ist es für elektromagnetische Felder eingesetzt. Dieses Geo-Wave ist ein Aluminium. Es ist eine Welle. Das soll die elektromagnetischen Felder neutralisieren. Die elektromagnetischen Felder sind unter anderem auch auf Handymasten, auf den Computern und auf den Handys. Jedes technische Gerät, welches in Betrieb ist, hat elektromagnetische Felder, auch die Mikrowelle. Aber es hat ursprünglich, bevor diese Handymasten gesetzt wurden, Untersuchungen gegeben. Die Unterlagen liegen beim Heinz Murlasits auf. Die kann man bei der nächsten Sitzung mitbringen. Die sind bewilligungsfrei. Als Baubehörde hat man nicht wirklich eine Möglichkeit sie zu verhindern.

Gemeinderat Peter Lendl:

Haben wir den Handymasten nicht zuerst in der Schule gehabt?

Gemeinderätin Rosemarie Rumpler:

Ja.

Dr. Herta Hirtenfelder [von Amts wegen]:

Ja, den haben sie in der Schule gehabt.

Gemeinderat Peter Lendl:

Augrund dessen dann, weil man doch angenommen hat, dass schädliche Strahlen sind hat man ihn versetzt.

Dr. Herta Hirtenfelder [von Amts wegen]:

Naja, das weiß ich nicht. Das sind unabhängige Sachverständige die diese Gutachten erstellt haben. Ich weiß nicht wie lange wir jetzt den Handymasten haben, aber da haben wir ja die ganzen Unterlagen. Ich weiß nur, das hat Herr Steidl gesagt, dass der Handymasten weniger Auswirkungen wie zB eine Mikrowelle hat. Damals war ja dann auch eine Informationsveranstaltung im Volksheim, falls sich noch jemand erinnern kann. Jeder Computer, jeder Laptop, jedes Handy gibt Strahlungen ab. Aber die Untersuchungen von den ursprünglich aufgestellten Handymasten, die liegen im Amt auf. Die gibt es, das ist geprüft worden.

Gemeinderat Peter Lendl:

Ja, das Ergebnis möchte ich bitte sehen.

Dr. Herta Hirtenfelder [von Amts wegen]:

Ja, bei der nächsten Sitzung. Der Heinz Murlasits hat die Unterlagen.

Gemeinderat Peter Lendl:

Danke.

Dr. Herta Hirtenfelder [von Amts wegen]:

Bitte.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Gut, gibt es weitere Fragen?

Bitte.

Gemeinderätin Rosemarie Rumpler:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister. In der Grazer Zeitung vom 6.11.2009 habe ich zufällig gelesen, dass Herr Mag. Gerhard Fischer um die Errichtung einer Apotheke im Gemeindegebiet von Gratkorn St. Stefan angesucht hat. Wie steht die Gemeinde zur Errichtung dieser Apotheke und wo sollte dieser Standort definitiv sein?

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Das Ansuchen ist, habe ich gerade gehört, zurückgezogen worden.

Dr. Herta Hirtenfelder [von Amts wegen]:

Ja, es gibt laufend Anfragen wegen Apotheken. Dafür ist die Bezirkshauptmannschaft zuständig. Das Ansuchen ist eingereicht worden und wurde dann wieder zurückgezogen.

Gemeinderätin Rosemarie Rumpler:

Dankeschön.

Dr. Herta Hirtenfelder [von Amts wegen]:

Bitte.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Bitte Herr Gemeinderat Lanz.

Gemeinderat Franz Lanz:

Herr Bürgermeister, werter Gemeinderat. Das Domainkohaus wurde von der Leykam Siedlung erworben und wird jetzt für 8 Wohneinheiten umgebaut. Dieses Haus steht parallel zur Kirche, vor allem zum Glockenturm. Ich ersuche bei der Endkommision auf das Glockengeläute hinzuweisen und in der Niederschrift festzuhalten. Jeder der hier in diesem Haus einzieht, muss vorher darauf aufmerksam gemacht werden, womit er später leben muss. Im Namen der Pfarre um ein harmonisches Miteinander ersuche ich um diese Maßnahme.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Das können wir gerne machen.

Gemeinderat Franz Lanz:

Ja, aber in der Niederschrift bitte festhalten.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Ja, ist notiert.

Gemeinderat Franz Lanz:

Bitte.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Bitte Herr Gemeinderat Lendl.

Gemeinderat Peter Lendl:

Herr Bürgermeister, in der BMI wird berichtet, dass voraussichtlich 2010 der Spatenstich für das Rückhaltebecken in der Dult durchgeführt wird.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Ja.

Gemeinderat Peter Lendl:

Frage. Da wir diesbezüglich überhaupt keine Information haben, wo ist dieses Rückhaltebecken eigentlich geplant.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Das ist soweit drinnen gestanden in der BMI, dass das jetzt in die Planung geht. Nachdem die ursprünglichen Pläne von 1993 datieren, und die nicht mehr wirklich ganz up to date sind, wird jetzt in diesem Jahr bzw. zu Beginn des nächsten Jahres die Planung neu durchgeführt. Im Frühjahr wird noch die Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt und der zuständige Herr von der Fachabteilung 19B, Ing. Prem, hat uns mitgeteilt, dass im Herbst bereits der Spatenstich durchgeführt werden könnte. Also viel mehr kann ich dazu nicht sagen, ich wäre froh, wenn dieser Terminplan eingehalten werden könnte, aber das sind die Aussagen von der Fachabteilung. Die Konzeption soll in etwa gleich bleiben. 100, 150 Meter, also wenn man von der Dult herausfährt nach dem Kloster wird dieser Stauraum errichtet.

Gemeinderat Peter Lendl:

Gut, danke.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Die Grundstücksablösen sind übrigens definitiv alle über die Bühne, soweit mir bekannt ist. Die gesamten Grundstücksablösen sind also nicht nur schriftlich sondern auch überweisungstechnisch erledigt.

Gemeinderat Franz Lanz:

Die Grundablösen muss ja die Gemeinde machen oder wie läuft das. Bisher war ja Grundeinlöse Sache der Gemeinde.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Nein, 20 % der Grundstücksablösen muss die Gemeinde tragen.

Dr. Herta Hirtenfelder [von Amts wegen]:

Das hat die Fachabteilung selber gemacht, weil der Hauptanteil die Dultschwestern betrifft. Das musste mit der Kongregation - Mutterhaus in Paris - abgeklärt werden.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Aber die Grundstücksablösen hat das Land Steiermark gemacht.

Gemeinderat Franz Lanz:

Zahlen muss ja die Gemeinde oder hat das auch das Land übernommen?

Dr. Herta Hirtenfelder [von Amts wegen]:

Wir zahlen immer den 20 %igen Anteil.

Gemeinderat Peter Lendl:

Habe ich das richtig verstanden. Wir zahlen 20 % von den Grundstücksablösen und wir zahlen die gesamte Planung, das ist ja auch nicht billig.

Dr. Herta Hirtenfelder [von Amts wegen]:

Die Planungskosten übernimmt das Land. Das übernehmen wir nicht. Unser Part ist immer der Grundstücksanteil.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Aber die Unterlagen sind beim Heinz Murlasits.

Dr. Herta Hirtenfelder [von Amts wegen]:

Die alten Unterlagen sind bekannt. Man hat einmal von drei Becken gesprochen, das ist in der Zwischenzeit vierzehn oder fünfzehn Jahre her, wo die erste Planung stattgefunden hat und jetzt wird das adaptiert, also den Gegebenheiten angepasst. Aber es läuft so wie bei allen Rückhaltebecken. Es ist kein Unterschied. Die Grundstücksablösen sind 20 %. Ein Privater der davon betroffen ist, hat das Grundstück der Gemeinde für diesen Zweck geschenkt.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Aber auch schon vor geraumer Zeit.

Fragestunde, gibt es weitere Fragen?

Gemeinderat Peter Lendl:

Darf ich eine dritte Frage auch noch stellen? Normal darf ich ja nur zwei stellen.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Es sind auch mehrere Fragen erlaubt.

Gemeinderat Peter Lendl:

Mehr, Herr Bürgermeister? Jetzt werde ich das natürlich ausschöpfen.

In der Grazer Straße, auf Höhe der Fa. Stocker stehen Mistkübeln. Die Mistkübeln stehen aber auf einer schrägen Fläche. Gegenüber vom Stocker, können wir da einmal schauen, dass wir eine geebnete Fläche hinbringen, dass die Kübeln nicht dauernd umfallen.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Das werden wir an den Heinz Murlasits weiterleiten.

Gemeinderat Peter Lendl:

Nächste Frage. Die Mistkübeln beim Teich sind anscheinend sehr angenommen worden. Sie sind jetzt ununterbrochen voll. Daher meine Bitte, ich weiß, dass es genaue Zeitpunkte gibt für die Entleerung gibt, aber vielleicht ist es doch möglich, dass man zwischendurch eine Entleerung durchführt. Dass sie nicht so übergehen, dass dann am Boden unten der Mist liegt. Danken möchte ich auch, dass es in der Zwischenzeit gelungen ist, auch beim Damm oben einen Mistkübel aufzustellen. Wird auch angenommen, so wie ich das das letzte Mal gesehen habe.

Gemeinderat Peter Lendl:

Herr Bürgermeister, beim Bürgermeisterabend haben Sie gesagt, dass seitens der Gemeinde angedacht wird, im Park einen Erlebnispark einzurichten, für Kinder und auch Kleinkinder, weil die Eltern ja dort die Aufsicht gesetzesmäßig durchzuführen haben. Hier wäre es günstig, wenn man dann im Bereich der Toiletanlagen einen Raum findet, wo man Kleinkinder auch wickeln kann.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Also in dem Zusammenhang ist es unter anderem um eine generelle Belegung des Parks gegangen. Die Sanitäreinrichtungen müsste man dann sowieso gemeinsam neu überdenken. Der Abenteuerspielplatz wäre nur eine Idee zur Belegung des Parks. Im Zusammenhang mit den Rückmeldungen oder auch unabhängig von den Rückmeldungen gab es ein paar Ideen, die an mich herangetragen wurden. Da war zum Beispiel auch dieser Abenteuerspielplatz dabei, der glaube ich mit relativ geringen Kosten durchaus eine ganz nette Sache sein kann.

Gemeinderat Peter Lendl:

Das ist sowieso entscheidend, desto mehr wir schauen, dass wir Bewegung in dem Park haben, desto mehr hindern wir ungebetete Gäste sich dort aufzuhalten.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Vollkommen richtig, ja. Bitte, du bist am Wort.

Gemeinderat Peter Lendl:

Die letzte Frage Herr Bürgermeister, oder eine Bitte. In der Felberstraße bei der Brücke, wo oben die Autobahn drüber geht, da steht ein Glascontainer. Der ist regelmäßig ausgeleert, weil der nicht gerade dort steht sondern schräg. Wäre auch günstig wenn man dort eine Lösung finden würde. Jetzt sage ich danke, dass ich so lang reden durfte.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Bitte, für das sind wir da, Herr Gemeinderat Lendl. Bitte gibt es weitere Wortmeldungen?

Wenn das nicht der Fall ist, kommen wir zum Tagesordnungspunkt 2.

TOP 2

Genehmigung der Verhandlungsschrift der Gemeinderatssitzung vom 07. September 2009

Die Verhandlungsschrift der Gemeinderatssitzung vom 07. September 2009 wurde ohne Einwand genehmigt.

Die Niederschriften der Prüfungsausschüsse vom 24.09.2009, und vom 05.11.2009 wurden von Bürgermeister Ernest Kupfer und Finanzreferentin Margarete Schenkirsch ohne Einwand zur Kenntnis genommen.

TOP 3

Beschlussfassung: ☞ Nachtragsvoranschlag 2009

Herr Bürgermeister Ernest Kupfer erläuterte den Sachverhalt.

Der Nachtragsvoranschlag für das Jahr 2009 wurde im Prüfungsausschuss am Donnerstag, dem 05. November 2009 detailliert erörtert. Der Ausschuss gibt an den Gemeinderat die einstimmige Empfehlung ab, den Nachtragsvoranschlag, wie vorgelegt, zu beschließen. Es handelt sich hier um einen Formalbeschluss, die Darlehensaufnahmen wurden im Jahr 2008 beschlossen und erst 2009 ausgeschöpft.

Der Nachtragsvoranschlag betrifft nur den AOH.

Außerordentlicher Haushalt

Einnahmen:	alt: € 2,912.600,--	neu: € 4,812.600,--	+ € 1,900.000,--
Ausgaben:	alt: € 2,912.600,--	neu: € 4,812.600,--	+ € 1,900.000,--

Ordentlicher Haushalt (keine Änderungen)

Einnahmen:	alt: € 18,003.600,--	neu: € 18,003.600,--	-----
Ausgaben:	alt: € 18,003.600,--	neu: € 18,003.600,--	-----

A: Restabwicklung aus dem Jahr 2008

Kindergarten III + € 1,000.000,--
Die Aufnahme eines Darlehens (lt. Voranschlag 2008) über 1,000.000,-- wurde am 12. November 2008 beschlossen. Das Darlehen wurde erst im Jahr 2009 beansprucht und zusätzlich auf 1,315.000,-- aufgestockt!.

Lärmschutz B67 € 500.000,--
Die Aufnahme des Darlehens (lt. Voranschlag 2008) wurde am 12. November 2008 beschlossen. Das Darlehen wurde erst im Jahr 2009 beansprucht.

Wasserversorgung BA 10 – 1. Teil + € 400.000,--

Die Aufnahme des Darlehens (lt. Voranschlag 2008) in der Höhe von 2,700.000,-- wurde am 12. November 2008 beschlossen. Beansprucht wurden im Jahr 2008 jedoch nur 2,300.000,--!

B: Keine neuen außerordentlichen Vorhaben

Summe: + € 1,900.000,--

Gemeinderat Georg Hemmer stellte den Antrag der Gemeinderat möge den **Nachtragsvoranschlag** für das Jahr 2009 für den **Außerordentlichen Haushalt** wie folgt beschließen.

Einnahmen: € 4,812.600,--
Ausgaben: € 4,812.600,--

Antrag einstimmig angenommen.

TOP 4

Beschlussfassung:

Untervoranschläge 2010

Herr Bürgermeister Ernest Kupfer erläuterte den Sachverhalt.

Die **Untervoranschläge** für das **Jahr 2010** für die Schulen wurden in den beiden **Schulausschusssitzungen** am **Dienstag, dem 10. November 2009** erörtert und geben die Ausschüsse die einstimmige Empfehlung an de Gemeinderat ab, die Untervoranschläge wie folgt zu beschließen.

Volksschule 1:

Ordentlicher Gesamtaufwand € 145.300,--

Volksschule 2:

Ordentlicher Gesamtaufwand € 125.600,--

Hauptschule:

Ordentlicher Gesamtaufwand € 278.700,--

Polytechnische Schule:

Ordentlicher Gesamtaufwand € 125.700,--

Die **Untervoranschläge** für das **Jahr 2010** für die **Freiwillige Feuerwehr Gratkorn Markt:**
€ 148.700,--

Freiwillige Feuerwehr Friesach-Wörth:

€ 44.900,--

Gemeinderätin *Heidelinde Strikovic* stellte den Antrag der Gemeinderat möge die Untervoranschläge für das **Jahr 2010** wir folgt beschließen.

* Volksschule 1: € 145.300,--
* Volksschule 2: € 125.600,--
* Hauptschule: € 278.700,--
* Polytechnische Schule: € 125.700,--
* Freiwillige Feuerwehr Gratkorn Markt: € 148.700,--

* Freiwillige Feuerwehr Friesach-Wörth: € 44.900,--

Antrag einstimmig angenommen.

TOP 5

Beschlussfassung:

Vergabe der Kanalbauarbeiten BA09

Bürgermeister Ernest Kupfer erläuterte den Sachverhalt.




Dieser Bauabschnitt umfasst sämtliche Bereiche, welche im Flächenwidmungsplan als Sanierungsgebiet 1 ausgewiesen sind.

Folgende Straßenzüge sind betroffen:

Dultstraße - beginnend vom Kloster, Dultweg, Dult-Rebengasse, Dult-Imkerweg, Harter Höhe, Hart, Amselweg, Leitenweg, Donati-Siedlung, Teilstrecke in der Felberstraße, Tangelried-Weg, Oberes Tangelried, Am Hochfeld, 1. Teil in der Forststraße.

Die Abwasserentsorgungsanlage hat einen Umfang von ungefähr 1.500 m Druckleitung, ungefähr 8.700 m Schmutzwasserkanalleitung, 2 Stück Hauptpumpwerke, 7 Stück Hauspumpwerke.

Die Arbeiten wurden in einem nicht offenen Verfahren ausgeschrieben. Die Angebotseröffnung war am 14. September 2009 im Planungsbüro Bilek/Krischner in Graz, Krenngasse 9. Die Arbeiten wurden in drei Baulosen ausgeschrieben.

- Baulos A**  **Erd- und Baumeisterarbeiten**
- Baulos B**  **Maschinelle und elektrotechnische Ausrüstung der Pumpwerke**
- Baulos C**  **Prüfmaßnahmen**

Die vom Projektanten vorgelegten Prüfbericht und Vergabevorschläge entsprechen in allen Punkten den Vergaberichtlinien des Bundesministeriums für Umwelt. Sämtliche zur Ausführung gelangten Rohrleitungen entsprechen den Gütebestimmungen des „Güteschutzverbandes Rohre im Siedlungsbau“ – GRIS.

Baulos A  **Erd- und Baumeisterarbeiten**

1. Firma Teerag-Asdag AG, Frohnleiten	€	989.434,65
2. Firma Swietelsky BaugesmbH, Graz	€	1,009.967,91
3. Firma Lang Menhofer BaugesmbH, Tillmitsch	€	1,068.371,15
4. Firma Alpine BaugmbH, Graz	€	1,123.149,99
5. Firma G. Hinteregger & Söhne, Niklasdorf	€	1,288.204,94

6. Firma Hitthaller + Trixl BaugesmbH, Leoben € 1,372.687,49

Nach Prüfung gemäß Ö-Norm A 2050 und dem Bundesvergabegesetz 2006 in der jeweils letztgültigen Version sollen die „Erd- und Baumeisterarbeiten“ an die Firma Teerag-Asdag AG, Frohnleiten mit einer Nettoauftragssumme von € 989.434,65 vergeben werden.

Baulos B ☞ **Maschinelle und elektrotechnische Ausrüstung von Pumpwerken**

1. Firma WILO Pumpen Österreich GmbH, Wien	€	107.787,--
2. Firma Halbpumpen	€	119.696,--
3. Firma Helmut Unger GesmbH, Gratwein	€	120.808,--
4. Firma Hrassnig + Rampitsch KEG, Köflach	€	121.799,--
5. Firma TIBA Austria GmbH, Lebring	€	125.837,--

Die „Maschinelle und elektrotechnische Ausrüstung von Pumpwerken“ soll nach Prüfung gemäß Ö-Norm A 2050 und dem Bundesvergabegesetz 2006 in der jeweils letztgültigen Version an die Firma WILO Pumpen Österreich GmbH, Wien zu einer geprüften Angebotssumme von € 107.787,-- vergeben werden.

Baulos C ☞ **Prüfmaßnahmen**

1. Firma WDL WasserdienstleistungsgmbH, Linz	€	28.188,--
2. Firma Franz Putti, St. Georgen ob Judenburg	€	36.827,--
3. Firma STRABAG AG, Loosdorf	€	44.964,--
4. Firma Saubermacher, Wildon	€	49.872,--

Die „Prüfmaßnahmen“ sollen nach Prüfung gemäß Ö-Norm A 2050 und dem Bundesvergabegesetz 2006 in der jeweils letztgültigen Version an die Firma WDL WasserdienstleistungsgmbH, Linz mit einer Angebotssumme von € 28.188,-- vergeben werden.

Die Arbeiten müssen laut Förderstelle bis 30. April 2010 bis zur Funktionsfähigkeit fertig gestellt werden. Diese Arbeiten sind im Budget veranschlagt.

Gemeinderat *Mag. Martin Gössl* stellte den Antrag, der Gemeinderat möge die Vergabe der Kanalbauarbeiten BA09 an die Best- und Billigstbieter wie folgt beschließen:

1.	Erd- und Baumeisterarbeiten Firma Teerag Asdag AG, Frohnleiten	€ 989.434,65
2.	Maschinelle und elektrotechnische Ausrüstung von Pumpwerken Firma WILO Pumpen Österreich GmbH	€ 107.787,--
3.	Prüfmaßnahmen Firma WDL WasserdienstleistungsgmbH, Linz	€ 28.188,--

Antrag einstimmig angenommen.

[Zu diesem Tagesordnungspunkt gab es Anfragen/Wortmeldungen ☞ Tonträger]

TOP 6

Beschlussfassung:

Vergabe der Erstellung des Kleinregionalen Entwicklungskonzeptes – KEK – an die ARGE GMK Research Consulting, Pumpernig & Partner

Bürgermeister Ernest Kupfer erläuterte den Sachverhalt.

Bei der Erstellung von kleinregionalen Entwicklungskonzepten sollen die Gemeinden fachlich und organisatorisch durch qualifizierte Prozessbegleiter unterstützt werden. Die Erstellung der kleinregionalen Entwicklungskonzepte werden vom Land Steiermark gefördert. Voraussetzungen für die Förderung sind:

- * das Vorliegen gleich lautender Gemeinderatsbeschlüsse;
- * eine Absichtserklärung zur Gründung der Kleinregion - erfolgte im Gemeinderat am 26. März 2008;
- * Bildung eines Gemeindeverbandes im Sinne des § 38 der Gemeindeordnung;
- * Sicherstellung des Eigenmittelanteiles der Gemeinden von 30 % der Gesamtkosten;
- * Erstellung des KEK – gemeinsam mit einem durch die Abteilung 16 zertifizierten Prozessbegleiters;

Die förderfähige Gesamtsumme beträgt € 35.000,--, davon sind 30 % von den Gemeinden – das sind € 10.500,-- - zu tragen. Die Förderung durch das Land und die EU-Mittel betragen € 24.500,--.

Die Firma GMK und die Firma Pumpernig sind zertifizierte Prozessbegleiter. Kosten für die Erstellung € 35.000,--, inkl., wobei sich bei uns noch die Fa. IKM beworben hat. Die Auswahl fiel auf GMK und Pumpernig & Partner fiel, da nicht nur die Gemeinde Gratkorn sondern auch die Nachbargemeinden mit beiden Partnern bereits gute Erfahrung sammeln konnten.

Die beteiligten Akteure bei einer Kleinregion sind:

Die Kleinregionversammlung:

Sie setzt sich aus den Bürgermeistern und Gemeinderäten zusammen.

Das Projektteam - setzt sich wie folgt zusammen:

Kleinregionsvorstand - die Bürgermeister der Kleinregion

Verwaltung - die Amtsleiter der Kleinregion

Zertifizierte Prozessbegleiter.

Das Projektteam erstellt die Bestandsanalyse.

Das ist die Vorgabe des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 16 und Fachabteilung 7A.

Bei der Erstellung des kleinregionalen Entwicklungskonzeptes erfolgt zunächst eine Bestandsanalyse. Aufbauend auf die Bestandsanalysen wird von den Gemeinden definiert, in welchen Bereichen Kooperations- und Entwicklungspotentiale vorhanden ist.

Der Beschluss des Konzeptes erfolgt dann in der Kleinregionversammlung.

Die Kosten für die Bestellung des regionales Entwicklungskonzeptes belaufen sich für alle vier Gemeinden auf € 10.500,--.

Gemeinderätin *Inge Schneider* stellte den Antrag, der Gemeinderat möge die **Vergabe der Erstellung des Kleinregionales Entwicklungskonzeptes – KEK – an die ARGE GMK Research Consulting, Pumpernig & Partner** beschließen.

Antrag einstimmig angenommen.

TOP 7

Allfälliges

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Bitte Herr Gemeinderat Lendl:

Gemeinderat Peter Lendl:

Herr Bürgermeister, in wenigen Tagen entscheiden wir über das Budget 2010 und stimmen darüber ab. Daher bittet die ÖVP in diesem Budget den Ankauf eines zweiten digitalen Radargerätes zu berücksichtigen. Ich habe das selber mitgekriegt, dass die Bevölkerung das wünscht und ich bin der Ansicht, vor Strafen soll man die Bürgerinnen und Bürger warnen. Ich bitte auch darum, die Straßensanierung ins Budget aufzunehmen. Der Gemeinderat Lanz hat das eigentlich schon bei ein paar Gemeinderatssitzungen gesagt, dass außerhalb des Ortsgebietes unsere Straßen dringendst saniert gehören. Wann wird die Ringstraße bei mir drüben asphaltiert? An und für sich, ist zu den Bewohner gesagt worden, im Herbst. Der Herbst ist aber glaube ich bald vorbei.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Frau Vizebürgermeisterin Kronjäger merkt an, dass dort erst vor kurzem die Anschlüsse gemacht worden sind.

Vizebürgermeisterin Gertrude Kronjäger:

Es ist anscheinend alles fertig. Es steht der Bagger unten auf der Straße. Es ist einmal notdürftig der Unterbau gemacht worden.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Karl-Heinz Murlasits weiß das 100 %ig wann das passiert.

Gemeinderat Peter Lendl:

Danke.

Bürgermeister Ernest Kupfer:

Gibt es weitere Fragen? Wenn das nicht der Fall ist, dann danke ich für die konstruktive Zusammenarbeit bei der öffentlichen Gemeinderatssitzung und bedanke mich bei den Besuchern für die Aufmerksamkeit und wünsche noch einen schönen Abend.

Keine weiteren Wortmeldungen.

Im Anschluss an die **öffentliche Gemeinderatssitzung**,
fand eine **nichtöffentliche Gemeinderatssitzung** statt.

Schluss der Sitzung: 19.50 Uhr

Die Verhandlungsschrift für diese Sitzung besteht aus 14 Seiten.

Gratkorn, Dezember 2009